



Von Händen und Handschuhen

Dem kundigen Auge offenbart die Hand mehr vom Wesen der Persönlichkeit, als die ganze übrige Erscheinung. Und nicht allein die un-
bekleidete – auch die bekleidete Hand redet diese eindrucksvolle Sprache.

Der elegante Handschuh ist untrennbar von der Wohlgepflegtheit der Hand. Nicht nur, weil er sie vor Kälte, Hitze, Staub und anderen schönheitsgefährdenden Einflüssen bewahrt. Er gilt darüber hinaus seit jeher als Gradmesser eines vornehmen Geschmacks in der Bekleidung. – Stileinheit ist die Losung unserer heutigen Mode, Harmonie der Stoffe, der Farben, der Schnitte für alle Einzelheiten des Anzuges. In verständnisvoller Einfühlung hielt die Handschuhindustrie Schritt mit der Gestaltungsfreudigkeit der Modekunst und schuf in unermüdlicher Arbeit, durch ständige Verfeinerung ihrer Technik, die reizvollsten Wunder an künstlerischer Eigenart des Stils und kostbarer Gewähltheit aller Zutaten.

Der Lederhandschuh

der sich der Hand sanft anschmiegt und ihr mit der Geschmeidigkeit des vornehmen Materials eine edle Eleganz der Linie verleiht, wurde der erklärte Liebling der Mode. Nicht zuletzt, weil der Lederhandschuhindustrie die erstaunliche Leistung gelang, trotz der wachsenden Ansprüche an die kunstvolle und abwechslungsreiche Gestaltung des schwierig zu verarbeitenden Materials, durch niedrigste Preise den Lederhandschuh, auch in seinen vollendetsten Schöpfungen, zum Gegenstand des alltäglichen Bedarfs zu machen. Mit der steigenden Beliebtheit wuchs auch das Verständnis für die richtige Behandlung des Lederhandschuhs im Gebrauch und damit seine Lebensdauer, so daß ihm endlich der wohlverdiente Ruf der zweckmäßigsten Handbekleidung zuteil geworden ist.

Die Neuheiten auf dem Gebiet des Herrenhandschuhes werden, trotz ihrer Reichhaltigkeit, in ihrer schlichten Eleganz übertönt von der bunten Vielfalt der Schöpfungen für die Damenhand. Da findet sich zur flotten Einfachheit des Straßenkleides, ganz gleich, in welchem Farbton es gehalten sei, der Handschuh in genau passender Farbe, durch aparte Aufnähte verziert. Dort zeigt auf Reisen oder beim Sport ein anderer die rassige Schönheit einer vollkommenen Zweckmäßigkeit. Aus dem weiten Ärmel des Mantels schaut die zierliche Lederspitz eines Handschuhes oder die Stulpe mit andersfarbigem Besatz und reicher Applikation. Geradezu traumhaft ist die Grazie, mit der sich der Handschuh dem Charakter des Gesellschaftskleides nach Stoff, Stil und Farbe anzupassen weiß.

Handschuhe mit goldener oder silberner Stulpe, Handschuhe in zartesten Pastellfarben, mit anders getönten Besätzen, kostbaren Stickereien und anmutigen Spitzen und Borten betonen und vollenden den Stil der gewählten Toilette und legen Zeugnis ab vom Schönheitssinn ihrer Trägerin und von der Leistungsfähigkeit der deutschen Lederhandschuhindustrie.

